

Konzert im Hausenhof bescherte wunderbare Atmosphäre

Märchenhafte Liebesballaden

Mann schickte Frau zu Schönheitsfarm und sah danach alt aus



Heiner und Död sorgten für ein Konzert der besonderen Art.

Foto: Fritsch

HAUSENHOF (rf) – Eine wunderschöne Stimmung herrschte beim Konzert „Heiner“ (Heinrich Schielein) und „Död“ (Eduard Schüle) im Novalis-Saal der Camphill Dorfgemeinschaft Hausenhof sowohl für die rund 100 Zuhörer als auch für die zwei Akteure, die sicherlich dieses Konzert auch nicht so schnell vergessen werden.

Zu der Atmosphäre trugen zum einen „Heiner und Död“ mit ihren überwiegend romantischen und gefühlvollen Liedern bei, zum Anderen die „Behinderten“ der Dorfgemeinschaft. Heiner und Död aus Rottenburg bei Gunzenhausen, die bereits seit über 30 Jahren zusammen fränkischen Blues produzieren, zeigten sich zunächst sehr erfreut über den überaus schönen Saal, in dem sie spielen durften.

Noch mehr überrascht waren sie, als bereits in der Pause und dann zum Schluss des knapp zweistündigen Konzertes einige Behinderte auf sie zukamen, ihnen die Hände drückten, sie umarmten oder die Arme bzw. den Rücken streichelten. „Ihr singt ja ganz toll“, „Ihr seid echt super“ oder „Die Lieder sind sehr schön“ waren die Dankesworte der strahlenden und lachenden Zuhörer. Heiner und Död spielten überwiegend Liebesballaden, deren Texte aus dem Leben gegriffen sind aber auch märchenhaft gestaltet

waren. So handelte ein Lied von einem Ritter, der immer wieder gegen einen Drachen kämpfen musste, um zu seinem geliebten Burgfräulein zu kommen. Mit der Zeit entwickelte sich auch zwischen Ritter und Drachen ein freundschaftliches Verhältnis. Überaus melodisch, sanft und zärtlich erklang das Lied „Ich hol dir die Sterne vom Himmel“. Ein Liebender verspricht seiner Angebeteten, dass er ihr die Sterne vom Himmel holen will und enttäuscht fest stellt, dass ihm dies nicht gelingt. Es langt nicht einmal zu einem Auto mit einem Stern am Kühler oder zu einem Hotel mit fünf Sternen. Seine Freundin richtet ihn aber mit den Worten auf, dass sie ja gar keine Sterne haben will, sondern nur, dass er sie sehr gerne habe.

Ebenso mit einem eingängigen Refrain und traumhafter Musik ausgestattet, stellte Heiner das Lied „Weck mi nit auf, ich träum von dir“ vor. Humorvoll gestaltet war das Lied „Schönheitsfarm“, in die ein Mann seine Frau schickt, damit sie vielleicht zumindest etwas schöner zurückkommt. Doch dieser „Gedanke“ geht etwas nach „hinten raus“. Die Frau kommt zwar jünger aussehend zurück, doch stellt sie nun fest, mit welchem alten Mann sie verheiratet ist. So bleibt auch ihn kein anderer Weg als in die Schönheitsfarm, für einen Mann sicherlich ein größeres Übel als für eine Frau.